

Cottbuser Rundschau

DONNERSTAG, 12. JULI 2012

13

Toter am Großen Spreeweher in Cottbus gefunden

Identität wird von der Kriminalpolizei geprüft / Vermutlich handelt es sich um den seit Freitag vermissten 19-Jährigen

Cottbus. In der Spree ist am frühen Mittwochmorgen eine Leiche gefunden worden. Darüber informiert die Polizei. Demnach hat eine Frau kurz nach 7 Uhr am Großen Spreeweher in Cottbus eine leblose, männliche Person im Wasser treiben sehen. Daraufhin kamen Polizei und Feuerwehr zum Einsatz, um den Körper zu bergen.

Ob es sich bei der Person um

den seit Freitag vermissten 19-Jährigen handelt, kann die Polizei bislang nicht bestätigen. „Wir müssen zunächst die kriminaltechnischen Untersuchungen abwarten“, erklärt Polizeisprecher Torsten Wendt. Diese waren am Mittwoch noch nicht abgeschlossen. „Erst danach können wir zweifelsfrei sicher sein.“

Trotzdem liegt die Vermutung sehr nahe, dass es sich bei der

Person um den Gesuchten handelt. Der junge Mann war vor fünf Tagen in den Fluten der Spree verschwunden. Den Schilderungen der Polizei zufolge war er in den Fluss gesprungen, um seinem 24-jährigen Bruder zu Hilfe zu eilen. Der war durch die starke Strömung in Not geraten, nachdem er seitlich des Kiebuscher Wehres in die Spree gesprungen war. Während der 24-Jährige

durch zwei Helfer gerettet werden konnte, trieb der 19-Jährige ab und verschwand im Wasser.

Im Laufe des Unglückstages war der Pegel der Spree aufgrund der vorherigen starken Regenfälle innerhalb weniger Stunden um 25 Zentimeter angestiegen. So vermeldete das Landesumweltamt für 14 Uhr einen Wasserstand von 1,14 Metern. Um 18 Uhr war der Pegel bereits bei 1,39 Me-

ter. Der Unfall ereignete sich am Freitag um 16.20 Uhr.

Unabhängig vom gestiegenen Wasserstand des Flusses ist das Baden an Wehren und Schleusen lebensgefährlich. Das betont Robert Büschel von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) in Cottbus. „Deshalb ist das Baden an diesen Stellen sogar gesetzlich verboten“, erklärt Büschel. *pk*

ÜBRIGENS
NICOLE
NOCON

Rollator mit Turboantrieb

Wer denkt, er sei frei von Vorurteilen, irrt. Ich spreche aus Erfahrung. Neulich im Auto an der roten Ampel. Es wird grün. Beim Anfahren dringt an mein Ohr Motorengeräusch, das der Formel 1 alle Ehre gemacht hätte. Vor mir ein tiefergelegter Schlitten mit Auspuffrohren dick wie Fabrikschlote. Klarer Fall von postpubertärer Prahlerei, denke ich mir. Wieder so ein junges Kerl, der sein ganzes Geld in das Aufmotzen seines Autos steckt. Einfach kindisch!

Doch der Vordermann fährt überraschend gemächlich. Ich setze zum Überholen an. Den schaue ich mir an, sage ich mir. Mich erwartet eine echte Überraschung. Wenn es ein Fall von Prahlerei ist, dann muss sie post-post-post-postpubertär sein. Der Fahrer ist jenseits der 70. Entweder das getunte Gefährt ist ein rezeptfreier Turbo-Rollator oder eine Leihgabe des Enkels.

POLIZEIBERICHT

Brand im Pavillon. In den ersten Morgenstunden des Mittwochs wurden Polizei und Feuerwehr in die Cottbuser Feldstraße gerufen. Dort brannte ein überdachter Pavillon, der durch diesen Brand schwer beschädigt wurde. Das Feuer konnte gelöscht werden. Der entstandene Sachschaden wurde auf etwa 5.000 Euro geschätzt. Personen waren nicht in Gefahr. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Die Polizei ermittelt.

Auspuff geklaut. Von einem Pkw, der auf einem Firmengelände am Cottbus Stadtring abgestellt war, haben Unbekannte am Dienstagabend die Auspuffanlage abgebaut und gestohlen. Der Schaden wurde mit rund 1500 Euro angegeben. *red/dst*

Branitzer Park wird Samenspender

Besondere Wiesenpflanzen sollen eine Brachfläche in der Forster Innenstadt wiederbeleben



Waldemar Schulze von der Bauern AG Neißetal Griesen mäht die Wiese an der Landpyramide im Branitzer Park. Die Mahd mitsamt der Samen kommt nach Forst. Damit soll auf einer Abrissfläche in der Berliner Straße neues Leben sprießen. Foto: Peggy Kompalla

Es sieht aus wie eine gewöhnliche Rasenmahd im Branitzer Park. Doch es ist viel mehr. Denn das geschnittene Gras mitsamt der Samen kommt nach Forst. Diese Saat soll eine riesige Brachfläche in der Innenstadt in eine artenreiche Wiese verwandeln. Der Branitzer Park versteht diese Samenspende als Blumengruß an die Rosenstadt.

Von Peggy Kompalla

Cottbus. Christina Grätz ist begeistert. Die Biologin steht auf der Wiese an der Landpyramide im Branitzer Park. Im Hintergrund knattert ein Rasenmäher, ein Storch stakt über die frisch geschnittene Fläche. „Solch einen Artenreichtum gibt es nur noch ganz selten“, schwärmt sie und zählt auf: „Hier wachsen der Große Klappertopf, Teufelsab-

biss, Zittergras und Grasnelle. Da hinten steht wilder Thymian.“ Die Liste ließe sich fortsetzen. „Das sind alles regionaltypische Arten, die dem heimischen Klima angepasst sind.“

Diese Pflanzen haben sich im Branitzer Park erhalten, weil die Wiesen nicht gedüngt werden, erklärt Landschaftsarchitekt Hagen Engelmann. Die Gräser und ihre Begleitpflanzen wachsen zwar bedeutend langsamer als gewöhnlicher Rasen, aber genau das ist auch der Vorteil. Es muss weniger gemäht werden. Das ist schlicht billiger. „Außerdem gibt es in Forst ähnlich magere und trockene Böden wie hier im Park, mit denen die Pflanzen bestens zurechtkommen“, erklärt Engelmann. Damit sind die Wiesenpflanzen bestens für ihr neues Zuhause an der Berliner Straße

geeignet. Dort wurden drei große Wohnblocks abgerissen. Die Fläche soll ergrünen. Die Gestaltung hat das Landschaftsarchitekturbüro von Hagen Engelmann übernommen. Neben Bäumen, Sträuchern und Findlingen wird dort also bald Branitzer Wiese sprießen. „Das ist echter Naturschutz“, sagt er.

Die Biologin kann da nicht widersprechen. Sie ist mit ihrer Firma Nagola Re GmbH auf die Reaktivierung von Brachflächen spezialisiert und wird die Samenspende vornehmen. Wobei sie selbst viel lieber von Mutter- und Tochterflächen spricht. Besonders erfolgreich ist dabei die Mahdgutübertragung. Genau das wird hier praktiziert. Das gemähte Gras wird gesammelt und auf der Fläche in Forst verteilt.

„In der Mahd sind die Samen

enthalten, aber man bringt auch noch anderes Leben mit. Larven gehören dazu, aber auch Sporen“, erklärt Christina Grätz. „In dem entsiegelten Boden ist ja nichts drin.“ Umso wichtiger ist diese volle Ladung Leben. Auch wenn es für den Laien eigenwillig anmuten wird, wenn das trockene Gras auf der Fläche liegen bleibt. Das ist wichtig. „Der Schnitt hat gleichzeitig eine Schutzfunktion“, erklärt die Biologin. Damit wird die Erosion gestoppt, und die Samen sind vor starker Sonneneinstrahlung geschützt. „Das funktioniert super“, versichert sie. Spätestens in zwei Jahren werde sich der Erfolg einstellen.

1,5 Hektar Branitzer Wiese wurde für Forst gemäht, verrät Parkleiter Claudius Wecke. „Das ist unser kleiner Beitrag für die Stadtverschönerung.“

Cottbus multikulturell



Genau 608 ausländische Studenten lebten Ende des Jahres 2011 in Cottbus und brachten sich in das kulturelle Leben mit ein, zum Beispiel beim Stadtfest. So steht es in der aktuellen Statistik, die die Cottbuser Integrationsbeauftragte Heike Konzack vorgestellt hat. Damit zieht es immer mehr Studierende aus anderen Ländern in die Stadt. Zum Vergleich: Ende des Jahres 2010 hatten 485 ausländische Studenten eine Aufenthaltserlaubnis. Foto: Michael Helbig/mih1

Stromausfall legt Callcenter lahm

Mehr als 110 Computer beschädigt / TV-Empfang bis zum Nachmittag gestört

Cottbus. In Sandow und Schmellwitz hat es in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch erneut einen Stromausfall gegeben. Laut Cottbuser Stadtwerke wurden vier Kabelstörungen festgestellt. Deshalb sei in den beiden Stadtteilen kurz vor 1 Uhr der Strom weggeblieben. „Bis 4.50 Uhr hatten wir für die meisten Kunden die Störung behoben“, sagt Stadtwerke-Sprecherin Heike Schumann. „Die letzten Kunden erhielten um 9 Uhr wieder Strom.“

Die Störungen seien offenbar Folgeerscheinungen der Gewitter am Wochenende, so die Unternehmenssprecherin. Die Stadtwerke arbeiten ihren Angaben zufolge derzeit mit Hochdruck daran, eine der am Samstag und Sonntag beschädigten Mittelspannungsleitungen auszuwechseln.

Durch den Stromausfall ist ein Callcenter in Schmellwitz zwischenzeitlich lahmgelegt worden. „Es gab einen Riesen Schaden“, erklärte Wera Fritscher, Marketingleiterin beim Unternehmen Walter Services. So hätten alleine 110 Computer ihren Geist aufgegeben, weil die Klimaanlage ausgefallen war, die die Rechner eigentlich kühlen sollte. „Die Geräte müssen ausgetauscht werden, wir konnten einen Teil der Gespräche umleiten, sodass unsere Kunden nichts von den Problemen gemerkt haben“, so Wera Fritscher. Kollegen aus Frankfurt/Oder würden nun in Cottbus aushelfen, bis alle Rechner ersetzt seien.

Bis zum Nachmittag blieben auch viele Fernsehgeräte in den Stadtteilen schwarz. Sicherungen

und Anlagenteile seien beschädigt worden, erklärte Hannes Lindhuber vom Kabelnetzbetreiber Telecolumbus. Am späten Nachmittag hätten aber fast alle Kunden wieder das reguläre Fernsehprogramm empfangen. „Wir bedauern die Unannehmlichkeiten“, so Lindhuber.

Der Stromausfall hat zudem einen nicht alltäglichen Einsatz der Cottbuser Berufsfeuerwehr ausgelöst. Die Retter hatten in der Nacht zu Mittwoch in der Schmellwitzer Straße ein älteres Ehepaar abgeholt und es vorsorglich in das Carl-Thiem-Klinikum gebracht. Es sei eine reine Vorsichtsmaßnahme gewesen, so ein Sprecher der Cottbuser Leitstelle. Im Laufe des Tages sei das Ehepaar dann wieder nach Hause gebracht worden. *sh*

Bei Anruf:
Reporter

Sie haben Ärger mit Ämtern und Institutionen? Sie haben etwas Tolles erlebt oder ein Thema, dem wir nachgehen sollten - wir sind für Sie da!
0355 481337

Für Sie heute von 13 bis 15 Uhr am Telefon:
Rundschau-Reporterin
Ulrike Elsner

NACHRICHTEN

Vierte Protest-Demo an Uni Cottbus

Cottbus. Rund 350 Menschen haben am Mittwoch erneut gegen eine Zwangsfusion der Cottbuser Universität (BTU) mit der Hochschule Lausitz protestiert. Anlass sind die Pläne des Wissenschaftsministeriums, ein neues Hochschulgesetz ins Parlament einzubringen, um die beiden seit mehr als 20 Jahren bestehenden Hochschulen aufzulösen und 2013 in einer Neugründung zu vereinen. Die bisher vierte Protestaktion lief unter dem Motto „Trommeln für die Lausitz“. Mit einem Pfeifkonzert und Trommelwirbel zogen am Mittwochmittag Mitarbeiter und Studierende über den Campus, um ihren Protest gegen die Fusion Ausdruck zu verleihen. *dpa/dst*

Positiver Drogentest bei Cottbuser Autofahrer

Cottbus. Unter dem Einfluss berauschender Mittel hat sich ein 33-jähriger Autofahrer in den frühen Mittwochmorgenstunden hinter Steuer gesetzt. Die Polizei erwischte nach eigenen Angaben den Pkw-Fahrer in der Sielower Landstraße. Der Mann habe keinen Führerschein besessen. Dafür sei ein erster Test auf Cannabis und Amphetamine positiv gewesen. *red/sh*

Auffahrunfall am Nordring-Kreisel

Cottbus. Am Kreisel am Nordring in Cottbus sind laut Polizei am Dienstagabend zwei Pkw zusammengestoßen. Verletzt worden sei niemand. Der Sachschaden betrage rund 2000 Euro. *red/sh*

ZITIERT

„Reicht das für einen Flug nach Rio?“

Der kranke Tom (9) nach der Spendenübergabe an seine Familie Seite 15

ONLINE-TIPP:

Energie-Kader auf LR-Online

Energie Cottbus hat Mittwoch das neue Mannschaftsfoto mit dem Kader der Saison 2012/2013 aufgenommen. Zusätzlich zum heutigen großen Energie-Poster in der gedruckten RUNDschau gibt es auf LR-Online die einzelnen Spieler-Porträts zum Durchklicken. Den FCE-Kader gibt es unter

Im Internet:
www.lr-online.de/fcenergie